

Mitteilungen 2022

> [Archiv](#)

Startseite

Mitteilungen

Über uns

Uganda

Bildungszentrum

Patenschaften

Projekte

Galerie

Videos

Reiseberichte

Spenden

Kontakt

> Nachfolgend lesen Sie unsere Mitteilungen und können sich auch über einen ganz wichtigen Unterstützer unserer Arbeit informieren: Buch-Aktion e.V. betreut das [Mikrokreditprojekt](#), ein Projekt, bei dem ein Darlehen zum Aufbau eines eigenen kleinen Gewerbes vergeben wird.

Informieren Sie sich über dieses wichtige [Mikrokreditprojekt](#) direkt bei Buch-Aktion und lesen Sie deren aktuelle [Mitteilungen!](#)

Update August 2022

Chris, 14.08.2022

> Aus dem Schulleben

Der zweite Term 2022 endete am Freitag, dem 12. August, und die Kinder wurden in die Ferien entlassen, bis am 5. September der dritte Term beginnt. Sie haben wieder Briefe an ihre Pat:innen verfasst, die wie immer zusammen mit den Zeugnissen in der nächsten Zeit durch die Patenbetreuung weitergeleitet werden.

Dadurch, dass sich das Büro nun auf dem Schulgelände befindet, wird neben den dort wohnenden Lehrkräften auch so gut wie immer ein

offizieller Ansprechpartner vor Ort sein für den Fall, dass es irgendwo Probleme gibt.

> „Imbalu“

Einige ältere Kinder werden in ihrem Brief vielleicht davon berichten, dass ihr älterer Bruder dieses Jahr beschnitten wird/wurde. Dazu muss man wissen, dass die bei den Bagishu (Menschen unserer Projektregion) „Imbalu“ genannte Beschneidungszeremonie nur in den geraden Jahren im August stattfindet und den Übergang vom Kind zum Mann besiegelt.

Dieser mehrtägige Initiationsritus hat für die jungen Männer eine sehr große Bedeutung und bedarf monatelanger Vorbereitungen. Bei den Bagishu wird die Beschneidung noch traditionell mit einem speziellen Messer von einem „Omulde“ genannten Beschneider ohne Anästhesie ausgeführt. Dieser wichtige Schritt im Leben und der Mut der jungen Männer wird anschließend mit einem großen Fest gefeiert.

> Girls´ Talk

In den Monaten Mai und Juni fanden für die Mädchengruppen wieder Treffen statt, die immer wichtiger werden, da viele Mädchen in ihrem Zuhause überhaupt nicht über das reden können, was sie beschäftigt, ihnen Angst macht oder psychische wie physische Schmerzen bereitet.

Startseite

Mitteilungen

Über uns

Uganda

Bildungszentrum

Patenschaften

Projekte

Galerie

Videos

Reiseberichte

Spenden

Kontakt

So hatten die großen Mädchen der Gruppe A bei der zweiten Sitzung im Mai zunächst eine Beratung, bei der sie der leitenden Lehrerin Jackline Namutosi, die eine ganz wichtige Vertrauensperson für sie ist, die Probleme schilderten, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen. Darunter waren viele Dinge, die Jackline so sehr erschütterten, dass sie mit den Tränen zu kämpfen hatte. In ihrem Bericht, der auch uns erschütterte, schrieb sie:

- Einige Mädchen werden von ihren leiblichen Eltern so sehr vernachlässigt, dass sie ihnen nicht das Nötigste wie (zusätzliche) Binden, Unterhosen, Seife und anderes zur Verfügung stellen.
- Einige von ihnen haben während ihrer Periode starke Blutungen und ihre Eltern kümmern sich nicht darum. Einige Mädchen gaben zu, dass ihre Eltern sie manchmal auffordern, für sich selbst zu sorgen, indem sie sie zum Beispiel zu Jungen / jungen Männern schicken, die ihnen diese Sachen kaufen sollen. Dass die Mädchen damit ihr Leben in Gefahr bringen, scheint diese verantwortungslosen Erziehungsberechtigten nicht im geringsten zu interessieren.
- Zwei der ältesten Mädchen erzählten unter Tränen, dass die Trennung ihrer Eltern ihnen viel Schmerz bereitet und sie manchmal nicht wie gewohnt in der Klasse mitmachen können.
- Nur in der Schule haben die Kinder das Gefühl, Frieden zu haben und geliebt zu werden, aber zu Hause sind einige der Eltern so streitsüchtig, dass sie manchmal aus dem Haus gejagt

[Startseite](#)

[Mitteilungen](#)

[Über uns](#)

[Uganda](#)

[Bildungszentrum](#)

[Patenschaften](#)

[Projekte](#)

[Galerie](#)

[Videos](#)

[Reiseberichte](#)

[Spenden](#)

[Kontakt](#)

werden, vor allem, wenn ihre Eltern betrunken nach Hause kommen.

Einige Eltern sind zu streng, was dazu führt, dass die Kinder Angst haben, ihnen ihre Probleme mitzuteilen, was wiederum zu einem Leistungsabfall führt.

- Einige Mädchen gaben an, dass ihr Intimbereich stark juckt und dass ihre Brüste schmerzen. Das beeinträchtigt ihre Konzentration im Unterricht ganz erheblich.
- Einige Eltern warten, bis es dunkel wird, und schicken die Mädchen dann in die Geschäfte/Trinkstellen, um Alkohol zu kaufen. Dieses Verhalten setzt die Mädchen der Gefahr aus, ausgeraubt oder gar vergewaltigt zu werden. Wenn sie sich weigern, werden sie von ihren Eltern hart bestraft.
- Manche haben fast einen Monat lang ihre Periode, was ihnen sehr unangenehm ist, vor allem, wenn das Blut sehr unangenehm riecht.

Die folgenden Vorschläge des Teams für Maßnahmen, die unseren Kindern helfen können, wurden zum Teil sofort umgesetzt, andere werden folgen:

- Es ist notwendig, alle Eltern anzusprechen und sie ständig an ihre Verantwortung zu erinnern, damit sie ihr Verhalten gegenüber ihren Kindern verbessern. Sie sind auch darüber zu informieren, dass das Amt für Kinder- und Familienangelegenheiten bei der Polizei

Startseite

Mitteilungen

Über uns

Uganda

Bildungszentrum

Patenschaften

Projekte

Galerie

Videos

Reiseberichte

Spenden

Kontakt

eingeschaltet wird, wenn sie sich nicht um ihre Kinder kümmern.

- Die leitende Lehrerin sollte zusammen mit allen Lehrerinnen mehr Beratung anbieten, insbesondere für die Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, damit sie sich geliebt fühlen, ein Gefühl der Zugehörigkeit haben und einen Sinn in ihrer Ausbildung sehen können.
- Nach den Äußerungen der Kinder beten wir um Gottes Vorsehung, damit die Einrichtung Schlafsäle einrichten kann, in denen sich die Mädchen sicher fühlen und sich auf ihre Bücher konzentrieren können, um gute schulische Ergebnisse zu erzielen.
- Wenn möglich, sollte allen Mädchen, die ihre Periode bekommen haben, jeden Monat mindestens ein halbes/ein Stück Seife zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihre wiederverwendbaren Binden waschen und sauber halten können.
- Die Mädchen, die Probleme mit ihrem Intimbereich haben, müssen sich sofort an einen Arzt wenden. Ihnen wurde zudem geraten, sich häufig zu waschen, trockene Unterhosen anzuziehen und stets auf ihre persönliche Hygiene zu achten.

Beim Juni-Treffen der Gruppe A wurde - aus gegebenem Anlass - bei allen großen Mädchen von der leitenden Lehrerin Jackline zusammen mit Prossy ein Schwangerschaftstest durchgeführt. 27 Mädchen wurden getestet und ihre Ergebnisse waren alle negativ. Dies werten wir als Zeichen

[Startseite](#)

[Mitteilungen](#)

[Über uns](#)

[Uganda](#)

[Bildungszentrum](#)

[Patenschaften](#)

[Projekte](#)

[Galerie](#)

[Videos](#)

[Reiseberichte](#)

[Spenden](#)

[Kontakt](#)

dafür, dass das abschreckende Beispiel einer ihrer Mitschülerinnen, die schwanger war und inzwischen bereits Mutter wurde, wirkt und die Mädchen sich nicht wie viele ihrer Altersgenossinnen außerhalb von Kwa Moyo in der Gemeinschaft „daneben benehmen“ oder aus purer Not gar verkaufen.

Die Mädchen wurden dafür gewürdigt, dass sie gute Kinder sind, und es wurde ihnen mitgeteilt, dass alle ihre Ergebnisse negativ waren, was bedeutet, dass keines von ihnen schwanger war.

Es wurde ihnen geraten, viel Wasser zu trinken, da der Urin einiger Mädchen während des Tests eine dunklere Farbe hatte als der anderer. Außerdem wurde ihnen geraten, keine schmutzigen und nassen Unterhosen anzuziehen, um Infektionen vorzubeugen.

Die Mädchen, die Probleme mit ihrem Menstruationszyklus, schmerzenden Brüsten und juckenden Geschlechtsteilen hatten, wurden zum Hope Medical Centre begleitet und dort behandelt.

[Startseite](#)

[Mitteilungen](#)

[Über uns](#)

[Uganda](#)

[Bildungszentrum](#)

[Patenschaften](#)

[Projekte](#)

[Galerie](#)

[Videos](#)

[Reiseberichte](#)

[Spenden](#)

[Kontakt](#)



Girls'Talk Gruppe A



Girls'Talk Gruppe A



Girls'Talk Gruppe A

Vorgespräch Gruppe
ASchwangerschaftstests
Gruppe ASchwangerschaftstests
Gruppe A

[Startseite](#)

[Mitteilungen](#)

[Über uns](#)

[Uganda](#)

[Bildungszentrum](#)

[Patenschaften](#)

[Projekte](#)

[Galerie](#)

[Videos](#)

[Reiseberichte](#)

[Spenden](#)

[Kontakt](#)

Auch die Mädchen der Gruppen B1 und B2 hatten ihre Beratungs- und Orientierungssitzungen. Das zweite Treffen im Mai wurde von den Lehrerinnen Harriet Muyama bzw. Irene Namutosi zum Thema Fortpflanzung durchgeführt. Die Mädchen waren sehr aufmerksam und bereit, von ihren Lehrerinnen etwas Neues zu lernen.

Fortpflanzung wurde definiert als ein Prozess, bei dem ein lebender Organismus andere Organismen hervorbringt, die ihm ähnlich sind, und bei dem sich lebende Organismen durch die Produktion von Ablegern vermehren. Oder es ist der Prozess, durch den neue Individuen von den Eltern gezeugt werden. Die Kinder wurden darüber informiert, dass der Prozess der Fortpflanzung für die Aufrechterhaltung der Stabilität im Ökosystem und für den Fortbestand des Lebens auf der Erde sehr wichtig ist.

Die Kinder wurden über die Bedeutung der Fortpflanzung informiert, da sie dazu beiträgt, die

[Startseite](#)[Mitteilungen](#)[Über uns](#)[Uganda](#)[Bildungszentrum](#)[Patenschaften](#)[Projekte](#)[Galerie](#)[Videos](#)[Reiseberichte](#)[Spenden](#)[Kontakt](#)

Anzahl der Arten im Ökosystem zu erhöhen bzw. zu erhalten und das Gleichgewicht zwischen Geburten- und Sterberate aufrechtzuerhalten und neue Individuen die alte und sterbende Bevölkerung ersetzen.

Sie wurden auch darüber informiert, dass es zwei Arten der Fortpflanzung gibt: sexuelle und ungeschlechtliche Fortpflanzung. Die sexuelle Fortpflanzung wurde definiert als eine Fortpflanzung, bei der Geschlechtszellen (Gameten), beteiligt sind bzw. sich vermehren, d.h. das männliche Sperma und die weibliche Eizelle. Die ungeschlechtliche Fortpflanzung ist die Art der Fortpflanzung, bei der es (hauptsächlich) um Pflanzen geht.

Das Thema im Juni war, wie sich ein Mädchen in einer Gemeinschaft verhalten sollte. Dieses wurde von den Lehrerinnen Eveline Acen bzw. Safiyana Talibba behandelt. Die Kinder wurden gebeten, eine Gemeinschaft zu definieren, und sie sagten, dass es eine Gruppe von Menschen ist, die zusammen leben und arbeiten.

Im Folgenden werden die Verhaltensweisen beschrieben, die ein Mädchen in einer Gemeinschaft zeigen sollte.

Anmerkung: einige davon sind für uns Europäer befremdlich, aber eben landestypisch oder dienen dem Schutz der Mädchen in der sie umgebenden z.T. immer noch sehr archaischen Gesellschaft und sind daher zu akzeptieren. Im Gegenzug lernen die Mädchen ja auch, welche Rechte sie haben und was sie nicht mehr „als gegeben hinnehmen“

müssen, und auch unsere Jungs lernen, dass Mädchen kein „Freiwild“ sind.

- Ein Mädchen sollte alle Menschen grüßen und respektieren, d. h. sie wurden ermutigt, jede erwachsene Person, der sie begegnen, als Zeichen des Respekts zu grüßen und dabei niederzuknien.
- Sie sollten fleißig sein, d.h. die Mädchen wurden aufgefordert, unermüdlich zu arbeiten, um ihre Ziele zu erreichen, sowohl in der Schule als auch in ihrer Gemeinschaft.
- Ein Mädchen sollte sich anständig kleiden, denn sehr kurze und durchsichtige Röcke oder Kleider können leicht ihren Körper entblößen, was sich nicht gehört und unter anderem zu Vergewaltigungen und Schändungen führen kann. Sie wurden auch aufgefordert, immer adrett und sauber zu sein.
- Ein Mädchen sollte gute Tischmanieren haben, d. h. es sollte nicht während des Sprechens oder Gehens essen und immer eine gute Sitzhaltung einnehmen.
- Die Mädchen wurden aufgefordert, sich selbst wertzuschätzen und ihren Ältesten (Lehrer:innen, Eltern, Meinungsführern) gegenüber gehorsam zu sein.

Startseite

Mitteilungen

Über uns

Uganda

Bildungszentrum

Patenschaften

Projekte

Galerie

Videos

Reiseberichte

Spenden

Kontakt



Girls'Talk Gruppe B



Girls'Talk Gruppe B



Girls'Talk Gruppe B



Girls'Talk Gruppe B



Girls'Talk Gruppe B



Girls'Talk Gruppe B



Girls'Talk Gruppe B



Girls'Talk Gruppe B

Startseite

Mitteilungen

Über uns

Uganda

Bildungszentrum

Patenschaften

Projekte

Galerie

Videos

Reiseberichte

Spenden

Kontakt

> Boys' Talk

Zeitgleich mit den Mädchengruppen hatten auch die Jungen der Gruppen A und A 2 ihre Orientierungs- und Beratungssitzungen, die jeweils vom Lehrer Adamudin Wajokere im Beisein einiger anderer Lehrer geleitet wurden.

Im Mai ging es um das Thema der persönlichen Hygiene. Persönliche Hygiene wurde definiert als die allgemeine Sauberkeit unseres Körpers und der Dinge, die wir benutzen.

Die Jungen wurden daran erinnert, welche Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen

[Startseite](#)

[Mitteilungen](#)

[Über uns](#)

[Uganda](#)

[Bildungszentrum](#)

[Patenschaften](#)

[Projekte](#)

[Galerie](#)

[Videos](#)

[Reiseberichte](#)

[Spenden](#)

[Kontakt](#)

persönlichen Hygiene ergriffen werden können, wie z. B. regelmäßiges Duschen, Schneiden der Fingernägel, Rasieren der Haare, Zähne- und Zungenputzen nach jeder Mahlzeit, Waschen der Bettwäsche und anderer Kleidungsstücke sowie Bügeln der Kleidung zur Abtötung von Keimen. Es wurde auch demonstriert, wie die Jungen ihre Unterhosen waschen können, und sie wurden ermahnt, keine nasse Unterwäsche anzuziehen, da sie Keime beherbergen könnte, die zu Infektionen führen können.

Außerdem wurden die Jungen daran erinnert, dass das Leben das wichtigste Geschenk Gottes ist und dass es geschätzt werden soll und dass ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohnt.

Im Juni wurde das Thema Respekt behandelt. Der Lehrer erklärte den Jungen, dass es in ihrem Land Menschen mit unterschiedlichen moralischen Werten, Religionen und kulturellen Hintergründen gibt und sie daher ungeachtet all dieser Faktoren jeden respektieren sollten.

In den Übersetzungen in der Muttersprache wurde Respekt als Rücksichtnahme auf die Vorlieben, Gefühle, Gedanken und Ideen anderer definiert. Er wurde auch als ein Gefühl definiert, das die positiven Handlungen oder Äußerungen eines Menschen gegenüber einer Sache erfüllt. Die Jungen wurden darüber informiert, dass der Respekt vor einer Person ein Spiegelbild ihrer ethischen Werte/Verhaltensweisen ist.

[Startseite](#)[Mitteilungen](#)[Über uns](#)[Uganda](#)[Bildungszentrum](#)[Patenschaften](#)[Projekte](#)[Galerie](#)[Videos](#)[Reiseberichte](#)[Spenden](#)[Kontakt](#)

Respekt wurde in zwei Aspekte unterteilt: Selbstachtung und Achtung, die man anderen entgegenbringt. Selbstachtung wurde als Selbstliebe mit Ehre und Würde definiert. Die Jungen wurden darauf hingewiesen, dass sie sich selbst respektieren würden, wenn sie Selbstachtung hätten, und dass sie sich mit Sicherheit ehrenhaft behandeln würden. Es wurde ihnen gesagt, dass sie ohne Selbstachtung von niemandem respektiert werden. Die Jungen wurden daher aufgefordert, Selbstvertrauen zu haben, denn wenn sie selbstbewusst sind, sich großartig fühlen und glauben, dass sie nicht weniger wert sind als andere, dann haben sie auch Selbstachtung.

Es wurde ihnen gesagt, dass der Respekt vor jedem Menschen wichtig ist, um in der Gesellschaft zu leben und zu überleben. Die Jungen wurden daher aufgefordert, Respekt vor ihren Eltern, Lehrer:innen, Freunden, Verwandten und Älteren in der Gemeinschaft zu haben, da diese mit ihrem Leben verbunden sind. Sie wurden auch aufgefordert, immer ein guter Zuhörer zu sein und deren Meinung zu schätzen.

Der Lehrer schloss mit den Worten, dass Respekt ein entscheidendes Element im Leben eines jeden Menschen ist, um eine gute Beziehung und ein gutes Verständnis zwischen zwei oder mehreren Personen aufrechtzuerhalten.